

Karin Ammerer

# SCHNÜFFEL JUNIOR

Schafe auf Abwegen  
und andere tierische Fälle



Informationen zu Karin Ammerer und ihren Büchern unter [www.ammerer.net](http://www.ammerer.net)

[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)

ISBN 978-3-7074-2454-6

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2022

Text: Karin Ammerer

Illustration: Anna-Lena Kühler

Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

© 2022 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



# Inhalt

Schafe auf Abwegen	8
Der Igel war's	24
Vorsicht vor den Kamelien	37
Rätselseiten	58



## Schafe auf Abwegen

### Die Schafe sind weg!

Kurz vor 6 Uhr früh ist Lea bereits hellwach. Schwungvoll öffnet sie die Tür zum Zimmer ihrer Freunde Max und Koko. „Los, aufstehen, ihr Schnarchnasen!“, lacht sie. Verschlafen tastet Koko, der eigentlich Konrad-Konstantin heißt, nach seiner Brille. Max dreht sich noch einmal um und zieht die Decke über seinen Kopf. „Raus!“, knurrt er. Doch Lea lässt nicht locker: „Aufstehen! Die Arbeit ruft!“

Max verkriecht sich noch tiefer in seinem Bett. Müde steht Koko auf und tritt in seinem karierten Pyjama wie ferngesteuert ins Badezimmer. „Komm schon, Max!“, sagt das Mädchen und zupft an seiner Decke.

Plötzlich ertönt lautes Hupen. Wie auf Kommando springt Max aus dem Bett und läuft hinter Lea



hinunter in den Hof. Gerade biegt Bauer Josef, Leas Lieblingsonkel, mit dem Traktor um die Ecke. „Die Schafe! Die Schafe sind weg!“, ruft er den Kindern zu. Wieder drückt er auf die Hupe, bis auch sein Sohn Seppi, Oma Käthe und sogar Koko aus dem Bauernhaus kommen.

In Teams zu zweit geht es auf die Suche nach den Tieren. Den Urlaub auf dem Bauernhof von Leas Familie hat sich Max anders vorgestellt. Vor allem weniger anstrengend. Nun stapft er neben Cousin Seppi in Gummistiefeln durch Wiesen und Wälder und ruft die Namen der vermissten Schafe.



Lea fährt mit Onkel Josef auf dem Traktor die Wege ab. Oma Käthe und Koko gehen zum Fluss, wo es gemütliche Schattenplätze und besonders saftiges Gras gibt. „Wenn ich ein Schaf wäre, würde ich zum Fluss laufen“, erklärt Oma Käthe. Das kann Koko gut verstehen. Er ist zwar kein Schaf, findet die Gegend aber auch wunderschön.

Es wird Abend, bis die Schafe wieder eingefangen sind. Erschöpft sitzen alle um den großen Esstisch und lassen sich das verspätete Mittagessen schmecken.



„Hast du das Tor offen gelassen?“, fragt Seppi seinen Vater.

„Nein“, brummt der Bauer verärgert. So kennt Lea ihren Onkel gar nicht.

„Ich meine ja nur ...“, sagt Seppi entschuldigend.

„In letzter Zeit bist du mit deinen Gedanken oft woanders. Da kann es schon passieren, dass man ...“

„Ich habe das Tor nicht offen gelassen!“, wiederholt Bauer Josef genervt. Er schiebt den Teller von sich weg, steht auf und verlässt die Stube.

Oma Käthe lächelt den Kindern zu. „Bestimmt war es Hugo“, meint sie.

## **Immer wieder Hugo**

„Hugo?“, antworten Lea und ihre Freunde im Chor. Hugo ist das einzige schwarze Schaf in Bauer Josefs Herde. Und Hugo hasst es, gewaschen und

geschoren zu werden. Beim Klauenschneiden ist er störrisch wie ein Esel. Immer und überall will Hugo der Erste sein, vor allem beim Füttern. Die anderen Schafe drängt er zur Seite. Auch der Tierarzt hat es nicht leicht mit dem Widder. Schon wenn er das Auto des Doktors sieht, ist Hugo auf und davon. Überhaupt läuft er sehr gerne und schnell – jedenfalls für ein Schaf. Hugo liebt es, frei zu sein. Jedes Loch im Zaun nutzt er, um auszubüxen. Einmal ist er sogar auf die Scheibtruhe geklettert und von dort über den Zaun gesprungen.

„Hugo ist das schlaueste Schaf der Welt“, ist Oma Käthe überzeugt. „Wahrscheinlich hat er in der Nacht den Riegel an der Stalltür geöffnet.“

„Aber Oma! Dann wäre er höchstens bis zur Weide gekommen. Oder hat Hugo das Tor etwa auch aufgemacht?“

Oma Käthe schüttelt den Kopf. Woher soll sie das wissen? Sie war ja nicht dabei.

Seppi glaubt nicht daran, dass Hugo hinter dem





Ausbruch der Schafe steckt. „Papa und ich haben den Zaun repariert“, erklärt Seppi. „Da kann nicht einmal Superschaf Hugo ausbüxen!“ Er lacht laut auf und die Kinder lachen mit. Nur Oma Käthe verzieht keine Miene. Sie weiß, dass Hugo schlauer ist, als alle denken. Nicht einmal ein reparierter Zaun kann ihn aufhalten. „Glaub mir, Oma, jemand hat das Tor einfach nicht richtig zugemacht“, sagt Seppi. „Hugo hat es wahrscheinlich wieder mit seinem Dickkopf gerammt. Da ging das Tor auf und weg war er. Na, und die ganze Herde ist hinterher!“

„Klingt logisch“, stimmt Lea ihrem Cousin zu. Oma Käthe ist noch immer nicht ganz überzeugt. „Papa hat doch heute Morgen das Wasser im Stall nachgefüllt. Ich habe gesehen, dass er danach über die Weide gegangen ist. Er war so in Gedanken, dass er das Tor nicht gut geschlossen hat“, legt Seppi nach. „Sicher hat er wieder darüber nachgedacht, was er mit dem vielen Ge...“ Plötzlich hat es Oma Käthe eilig. „Wer möchte noch Nachtisch?“, fragt sie fröhlich. „So eine Schafsuche macht hungrig!“

Ohne auf eine Antwort zu warten, stellt sie einen Teller mit Apfelkuchen auf den Tisch. Ihrem Enkel Seppi wirft sie einen warnenden Blick zu. Mit dem Kopf deutet sie so unauffällig wie möglich zu den anderen Kindern. Lea entgeht das nicht.

Was ist hier nur los?

Haben Oma Käthe und Seppi etwa ein Geheimnis?



## **Raus mit der Wahrheit!**

Nach dem Abendessen spielt Oma Käthe mit den Kindern Karten. „Oma, du bist dran!“, sagt Lea und stupst sie liebevoll an. Oma Käthe ist doch tatsächlich während des Spiels eingeschlafen.

„Ich gehe wohl lieber ins Bett“, verabschiedet sich die alte Dame. „Heute war ein anstrengender Tag!“ Lea und die Jungen bleiben noch ein bisschen sitzen. Auch sie sind müde. Aber Lea möchte unbedingt wissen, welches Geheimnis Oma Käthe und Seppi haben. Deshalb fragt sie: „Was hast du vorhin gemeint?“

Seppi schaut sie mit großen Augen an.

„Komm schon, du weißt genau, was ich meine!“, sagt Lea. „Du hast gesagt, dass Onkel Josef mit seinen Gedanken ganz woanders ist. Was ist los, Seppi?“

Seppi hält sich die Spielkarten vors Gesicht und starrt in sein Blatt. Dann zieht er eine Karte heraus und ordnet sie an einer anderen Stelle wieder ein.



„Ach so ...“, antwortet er schließlich. „Er denkt viel nach in letzter Zeit. Über ... äh ... die Zukunft und so!“

„Ein spannendes Thema!“, ist Koko sofort begeistert. Gleich morgen beim Frühstück wird er mit Josef darüber sprechen. Bestimmt weiß der fleißige Bauer schon, was es in 20 Jahren alles geben wird: fliegende Traktoren, vollautomatische Fell-kraul-Maschinen, schnellwachsende Bäume, ein Gerät, das Unkraut erkennt und gleich ausrupft, oder Gummistiefel mit Turboantrieb.

„Jetzt sag schon!“, fordert Lea ihren Cousin auf. Seppi zögert. Aber dann erzählt er alles. Von Josefs reichem Freund in Amerika, der dem Bauern eine Kiste mit Goldmünzen geschenkt hat. Vom neugierigen Briefträger, der den Nachbarn getratscht hat, dass er gerade einen echten Schatz zugestellt hat. Und von Josef, der seither ein Versteck für die wertvolle Lieferung sucht.

„Warum bringt er die Münzen denn nicht zur Bank?“, will Lea wissen. „Da gibt es Schließfächer, die sind absolut sicher!“

„Das will Papa nicht!“, erklärt Seppi. „Ihm wäre es am liebsten, wenn niemand etwas über den Schatz weiß. Und Banken traut er sowieso nicht.“

„Klar!“, meint Max. „Kein Schließfach der Welt ist absolut sicher. Ihr solltet mal mit meinem Onkel, dem Inspektor Schnüffel, reden. Der kann Geschichten über Bankräuber erzählen, sag ich euch!“

Zu gerne würde Schnüffel Junior jetzt über den einen oder anderen Bankraub berichten. Doch



## Tierisch viel los!

Max, der Neffe von Inspektor Schnüffel,  
und seine Freunde Lea und Koko geben auch  
in diesem Band alles, um die neuesten Fälle zu lösen.

Dabei bekommen sie es mit Schafen auf Abwegen,  
mit verschwundenen Hunden und mit einem Wohnzimmer  
voll bissiger Fische und riesiger Spinnen zu tun.  
Hier sind Spürsinn und tierisch gute Ermittlerqualitäten gefragt!



[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)